

5 Gründe, Firma familien-

Und Achtung: Die kommen nicht von den Mitarbeitern oder und Geschäftsführerinnen der bei kununu.com fünf



1.
PLATZ

„Meine Mitarbeiter sind motiviert, glücklich und fast nie krank“

Dennis Nenner (32), Geschäftsführer von ENITAS Deutschland GmbH

Herr Nenner, was war die erste familienfreundliche Maßnahme in Ihrer Firma?

Flexible Arbeitszeiten. Sie sind unabdingbar, um Beruf und Familie vereinbaren zu können. Man kann, ohne Druck, jederzeit zum Arzt oder

sich um sein krankes Kind kümmern. Oder morgens erst ins Fitnesscenter. So macht Arbeit mehr Spaß – und deshalb bleiben Mitarbeiter einfach gern bei uns.

Elternzeit oder Teilzeit ist bei Ihnen auch kein Problem.

Wie können Sie sich das leisten?

Die meisten Unternehmen sehen das sachlich, mit Blick auf die Personalkosten. Ich sehe das emotional, die

Mitarbeiter sind meine Familie. Ich unterhalte mich mit ihnen über ihre Familienplanung genauso wie über ihre Karriere. Daher kalkuliere ich das einfach mit. Der Nutzen übersteigt die Investitionen. Meine Mitarbeiter sind fast nie krank, motiviert und glücklich. Jeder Kunde merkt das, die Umsätze stimmen – und es bewerben sich wieder tolle Mitarbeiter.

Gibt es bei Ihnen auch eine firmeneigene Kita?

Dafür sind wir noch zu klein, aber wir streben eine Kooperation mit einer nahe gelegenen Kita an. Was wir haben, sind Räume für Power-Naps, ein Tischkicker und wir fahren zum Beispiel zusammen in den Urlaub.

ENITAS DEUTSCHLAND GMBH Mitarbeiter: 51–200 Hauptsitz: Hamburg
Branche: Personalwesen / Personalbeschaffung **Homepage:** enitas.de

„Wir kriegen Top-Leute und selbst Kunden fragen uns, wie wir das schaffen“

Rainer Vehns (42), Vorstand von codecentric AG

2.
PLATZ



Was hat Ihnen Ihre Familienfreundlichkeit bisher eingebracht, Herr Vehns?

Wir wachsen. Das ist marktbedingt – aber dass wir die Leute dafür finden, liegt an Teilzeit, flexiblen Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit, Homeoffice und Weiterbildungen. Kunden fragen uns, wie wir es schaffen, an so gute Entwickler zu kommen.

Gibt es denn auch Nachteile?

Nein. Außer, dass wir darauf achten müssen, dass unsere Mitarbeiter nicht zu viel arbeiten – so motiviert sind sie, so wenig Fehltag gibt es. Sie geben uns zurück, was sie von uns bekommen. Wir sind sehr unbürokratisch. Zwei Tage vor Schulbeginn endet die Ferienbetreuung? Nehmen Sie das Kind

mit ins Büro. Sie müssen zum Arzt? Machen Sie Homeoffice – einfach in Absprache mit den Teamleitungen. Ist der Kunde zufrieden, sind wir es auch.

Gibt es noch Verbesserungspotenzial?

Wir wünschen uns, dass sich noch mehr Frauen bei uns bewerben. Deshalb beteiligen wir uns am „Female Innovation Hub“, einer Plattform zur Stärkung von Frauen in digitalen Geschäftsfeldern, oder am Girls' Day, einem jährlichen Aktionstag, der Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistern soll.

CODECENTRIC AG Mitarbeiter: 201–500 Hauptsitz: Solingen
Branche: EDV / IT **Homepage:** codecentric.de

warum heute jede freundlich sein sollte

Betriebsräten – sondern von den Chefs selbst. Wir haben die Geschäftsführer erstplatzierten Unternehmen gefragt, was sie von Teilzeit & Co. haben



3.
PLATZ

„Es bewerben sich auch Alleinerziehende, die wir sonst nicht gewinnen könnten“

Martina Burgetsmeier (50), Geschäftsführerin von eXXcellent solutions GmbH

Frau Burgetsmeier, wurde bei Ihnen immer familienfreundlich gedacht?

Im Gründungsjahr 2001 kannte man Teilzeit noch gar nicht. Das war ein Prozess. Als ein Mitarbeiter nach Freiburg zog, den wir nicht verlieren wollten, gab es die erste Homeoffice-

Lösung. Dann kamen Teilzeit, flexible Arbeitszeit und Gleizeit. In Stuttgart läuft jetzt ein Familienbüro als Pilotprojekt, da kann man sein Kind mitbringen. Bestätigt sich der Nutzen, geht es auch an andere Standorte.

Was hat das in der Belegschaft verändert?

Wir haben gerade in der Teilzeit eine deutliche Zunahme. An unserem Standort in Ulm haben wir sicher

zehn Geburten pro Jahr. Es gibt keinen Grund, etwas nicht zu tun, damit die Mitarbeiter sich wohlfühlen. Ob sie ihre Kinder betreuen oder ihre Eltern pflegen – sie können das. Es gibt für uns nicht die Work-Life-Balance, sondern nur die Life-Balance – es gibt ja auch nur ein Leben. So bewerben sich tolle Kollegen. Auch Alleinerziehende, die wir sonst nicht gewinnen könnten.

Wie würden Sie das Klima in Ihrer Firma beschreiben?

Wir fühlen uns alle einfach wohl. Das sorgt dafür, dass alle einen freien Kopf haben – für kreative, innovative Arbeit und mehr Produktivität.

EXXCELLENT SOLUTIONS GMBH Mitarbeiter: 51–200 Hauptsitz: Ulm
Branche: EDV / IT **Homepage:** exccellent.de

„Die Belegschaft ist hoch motiviert – weil sie die Freiheit schätzt“

Maik Schulze (49), Geschäftsführer von BleckmannSchulze GmbH

4.
PLATZ



Herr Schulze, ist denn bei Ihnen auch eine Karriere in Teilzeit denkbar – oder bleibt man dann in seiner Entwicklung stehen wie in manch anderen Firmen?

Das ist bei uns grundsätzlich auch bei 15 Stunden pro Woche machbar. Wir sind so flexibel wie möglich und wissen aus Erfahrung, wie sich das Leben verändern kann. Dann arbeiten wir immer an individuellen Lösungen, um die Top-Kräfte zu halten. **Ist das der Grund für Ihre Familienfreundlichkeit?** Es herrscht Fachkräftemangel, und wer erfolgreich wachsen will, braucht gute Mitarbeiter, die meist in einer Familie leben. Wir wollen aber auch, dass alle gern zur Arbeit kommen, nur so sind Spitzenleis-

tungen möglich. Und das klappt: Wir spüren eine große Wertschätzung der Belegschaft. Die zeigt sich in der Motivation für ihre Arbeit. Die Eigeninitiative stimmt – die sich wiederum in der Qualität der Projektentwicklung widerspiegelt.

Wird Ihre Flexibilität manchmal auch ausgenutzt?

Sehr selten. Alle stimmen sich innerhalb der Gruppe bestens ab, die Arbeitsergebnisse passen.

BLECKMANNSCHULZE GMBH Mitarbeiter: 51–200 Hauptsitz: Köln
Branche: Personalwesen / Personalbeschaffung
Homepage: bleckmannschulze.de

